



Buenos Aires: Südamerikas „europäischste“ Metropole

■ „Grand Senior“

Die fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Augenoptik/Optomietrie, Physik und Augenheilkunde in Argentinien ist ohne den Namen „Pfortner“ nicht denkbar. Klaus Pfortner, der „Grand Senior“ der argentinischen Augenoptik mit deutscher Staatsbürgerschaft begann vor über 60 Jahren damit, moderne Augenoptik in Buenos Aires aufzubauen. Dabei legte und legt Pfortner großen Wert auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Augenärzten und Augenoptikern. Diese Zielrichtung einer interdisziplinären

■ Augenoptik und „Eye Care“

„Ich habe immer daran geglaubt, dass Augenoptik richtigerweise zum Bereich der Augenversorgung („eye care“) gehört“, erklärt die Unternehmerpersönlichkeit. In vielen Teilen der Welt seien überflüssige Konfrontationen zwischen unterschiedlichen Berufsgruppen hervorgerufen worden. Pfortner dagegen setzt auf eine konstruktive Kooperation: „In Argentinien ist die Situation nach meiner Meinung viel besser, weil wir von gemeinsamen Veranstaltungen

SISCV

Interdisziplinäres Symposium zur Qualität des Sehens in Buenos Aires

Mit knapp 1.500 Teilnehmern fand am 5. November 2005 in Buenos Aires (Argentinien) einer der bedeutendsten Kongresse für Augenärzte und Augenoptiker in Süd- und Mittelamerika statt: das „Interdisziplinäre Symposium zur Qualität des Sehens“ (SISCV). In 17 wissenschaftlichen Fachbeiträgen stellten Augenärzte und Optometristen aus Wissenschaft und Praxis neue Methoden und Materialien vor, die verschiedene Arten der Fehlsichtigkeit effektiver und gezielter ausgleichen können. Die von der angesehenen Pfortner-Gruppe in Buenos Aires perfekt organisierte Konferenz stand ganz im Zeichen eines interdisziplinären Austausches von aktuellen Forschungsergebnissen und praktischen Versorgungsfällen.

nären Zusammenarbeit ist für Klaus Pfortner auch heute noch die Grundlage dafür, eine bestmögliche Lösung aller Sehprobleme zum Nutzen der Betroffenen zu ermöglichen.

profitieren, die sich entwickelt haben, weil unterschiedliche Aspekte des Wissens uneigennützig geteilt werden, so wie bei unserer diesjährigen Konferenz.“



Dr. Tomás und Klaus Pfortner organisierten erfolgreich den Fachkongress SISCV 2005

■ Abgrenzung Augenarzt zum Augenoptiker

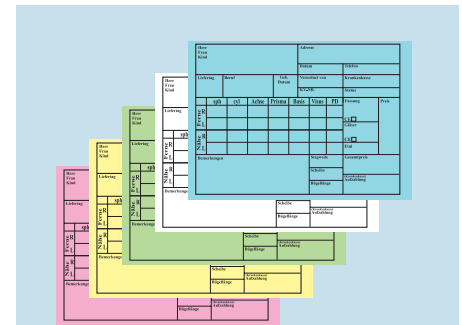
Von dieser in Argentinien historisch gewachsenen fruchtbaren Zusammenarbeit profitieren nach Pfortners Überzeugung Augenärzte und Augenoptiker gleichermaßen. Pfortner setzt auf eine klare Aufgabenteilung zwischen Ärzten, die diagnostizieren und verschreiben, und Augenoptikern, die die Grundlage dieser ärztlichen Diagnose und Verschreibung nutzen, um Korrektionsgläser, Kontaktlinsen und andere Sehhilfen anzufertigen. Dabei ist es Aufgabe des Augenoptikers, die Feinjustierung der ärztlichen Verordnung eigenverantwortlich vorzunehmen. Keinesfalls ist der Augenoptiker in Argentinien daher eine Art Hilfspersonal des Arztes.

■ Kontaktlinsensbearbeitung mit Lasertechnik

So berichtete Prof. Dr. Perry S. Binder (USA), einer der weltweit angesehensten LASIK-Experten, in seinem Fachvortrag über Vor- und Nachteile der Laserchirurgie im Vergleich zur Korrektion mit Brillen und Kontaktlinsen. Prof. Dr. Jack Dodick (USA) referierte über Techniken bei Kataraktoperationen und die erforderliche Nachversorgung. Der deutsche Physiker Dr. Hartmut Vogelsang (optana Medizintechnik GmbH) präsentierte die Möglichkeit einer äußerst exakten Kontaktlinsensbearbeitung mittels medizintechnischer Instrumente, wie sie sonst nur bei der Augenlaser-Chirurgie eingesetzt werden. Gemeinsam mit der Pfortner-Gruppe entwickelt optana auf

gen und zum Wohle der Fehlsichtigen nutzen können. Das hohe Ansehen von Klaus und Tomás Pfortner kam in Buenos Aires auch darin zum Ausdruck, dass der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Argentinien, Dr. Rolf Schumacher, als Ehren-gast an der Kongresseröffnung teilnahm.

DOZ



DOZ- Karteikarten Kundenbetreuung

Die wichtigsten Personaldaten und alle relevanten augenoptischen Fakten von jedem einzelnen Kunden auf einen Blick und eine rasche Übersicht über den gesamten Kundenstamm – das ermöglicht die DOZ-Karteikarte. Sie hat das Format DIN A6, ist zweiseitig bedruckt und kann in fünf Farbstellungen – gelb, rosa, hellgrün, hellblau und weiß – geliefert werden.

Jeweils 1000 Stück
farbgleich abgepackt.

€ 29,90

**inkl. ges. MwSt.,
zzgl. Porto und Verpackung**

**DOZ
VERLAG**

DOZ-Verlag

Postfach 12 02 01, 69065 Heidelberg

Tel. (0 62 21) 90 51 70, Fax 90 51 71



Fachbeiträge auf hohem internationalem Niveau wecken großes Interesse

■ Fachbeiträge auf hohem wissenschaftlichen Niveau

So war es nicht verwunderlich, dass Anfang November hunderte Augenärzte und Augenoptiker aus ganz Süd- und Mittelamerika, aber auch zahlreiche Gäste aus Nordamerika und Europa den Weg nach Buenos Aires fanden. Dabei bildeten die Augenoptiker mit rund 60 % der Teilnehmer die größere Gruppe. Aktuelle Forschungsergebnisse zu Intraokularlinsen sowie Themen wie die Eigenschaften neuartiger Kontaktlinsen-Materialien oder elektronische Kontrastempfindlichkeits-Tests – stets stand eine wissenschaftliche Durchdringung aktueller Aspekte der Versorgung Fehlsichtiger im Vordergrund der Beiträge.

der Basis der Excimer-Laser-Technologie ein Gerät zur professionellen Kontaktlinsensbearbeitung.

■ Moderne Optometrie in Argentinien

Die hohe Teilnehmerzahl, der internationale Zuschnitt der Referenten sowie die Zusammensetzung aus Wissenschaftlern und Praktikern unterschiedlicher Fachrichtungen rund um das „gute Sehen“ belegen, dass Klaus Pfortner und sein Sohn Dr. Tomás Pfortner eine mehr als erfolgreiche Strategie umsetzen. Argentinien präsentierte sich keinesfalls als Schwellenland, sondern als ideale Wirkungsstätte für Optometristen, die losgelöst von berufspolitischen Zwängen wissenschaftliche Fortschritte zusammentra-